

## Blick auf Europa

Die neue KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus dem Bereich der Kälte- und Klimatechnik. In diesem Monat sind die Meldungen den folgenden Titeln entnommen:

- **Chaud Froid Plomberie (CFP)** [www.e-delta-t.com](http://www.e-delta-t.com)
- **Refrigeration and Ariconditioning (RAC)**  
[www.emapconstructionnetwork.co.uk](http://www.emapconstructionnetwork.co.uk)
- **HeizungKlimaKälte (HK)** [www.heizungsklima.ch](http://www.heizungsklima.ch)
- **TGA** [www.weka.at](http://www.weka.at)
- **Installateur** [www.installateur.ch](http://www.installateur.ch)

### Gesetze

#### Kältefachbetriebe bei Präfektur registriert

Seit 1992 sind in Frankreich Kältefachbetriebe nur dann befugt, Arbeiten an Kälteanlagen mit über 2 kg Füllmenge auszuführen und Kältemittel zu beziehen, wenn sie bei ihrer Präfektur eingeschrieben sind. Auch der Umgang mit Kältemitteln ist grundsätzlich schriftlich zu dokumentieren. Für 2004 ist jetzt vorgesehen, die 2-kg-Grenze aufzuheben und diese Regelung auf alle Kälteanlagen inklusive Klima und Autoklima auszudehnen. Außerdem müssen Anlagen mit über 2 kg Füllmenge alle zwei Jahre durch einen qualifizierten Betrieb gewartet werden. Unternehmen, die nicht bei der Präfektur eingetragen sind, dürfen kein Kältemittel verkaufen. Voraussetzung für die Einschreibung bei der Präfektur ist ein von unabhängigem Institut erstelltes Zertifikat, aus dem hervorgeht, daß der entsprechende Betrieb über die erforderliche berufliche Kompetenz verfügt. (CFP 01/03)

### Messe I

#### Kein Klima auf der ELEC 2002

Im Dezember letzten Jahres fand in Paris die ELEC 2002 statt, eine Messe rund um Elektrizität, auf der noch vor 2 Jah-

ren auch der Klimabereich vertreten war. In diesem Jahr jedoch ging es in erster Linie um die neuen Stromanbieter, denn in Frankreich hat Stromriese EDF noch immer rund 94 % Marktanteil. Ab März dieses Jahres könnte sich das ändern, denn dann sind Industriebetriebe mit einem Stromverbrauch von über 9 GWh frei, ihren Strom auch bei anderen Anbietern wie z. B. den deutschen Unternehmen RWE und HEW zu beziehen. Neben diesem dominanten Thema ging es auf der ELEC vor allem um Heizung und Lüftung. Vom Klimabereich war so gut wie nichts zu sehen. Dies gibt zu denken, denn auch auf der Interclima, der traditionellen französischen Kälte- und Klimamesse, war im letzten Jahr eine leicht rückläufige Tendenz in diesem Sektor zu spüren.

(CFP 01/03)

### Entsorgung

#### Deutsche Technologie für schottische Kühlschränke

Während auf der Insel die zu entsorgenden Kühlschränke wachsen, wird in Schottland Abhilfe geschaffen. So hat das Unternehmen Shore Recycling Ltd. über 4 Millionen Euro in einen Entsorgungsbetrieb für Kühlschränke mit einer Kapazität von jährlich rund 300 000 Geräten investiert. Das Unternehmen benutzt deutsche Technologie der Erdwich GmbH, die weltweit in den letzten 5 Jah-

ren 7 Millionen Kühlschränke recycelt hat. Dabei wird der Zerstörungsprozeß in einem druckversiegelten Bereich durchgeführt, aus dem keinerlei ozonschädigende Gase in die Atmosphäre entweichen können. So sollen 90,8 % der zur Schäumung verwendeten FCKWs und über 95 % des Kältemittels recycelt werden können.

(RAC 01/03)

### Technologie

#### Thermoakustische Eiskühlung!

Eiscremegigant Ben und Jerry's aus den USA finanziert Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Kälteerzeugung durch den Einsatz von Schallwellen. Dabei produziert ein extrem starker Lautsprecher in einem unter Druck stehenden Gaszylinder Schallwellen, die sich wie Kolben verhalten und einen Verdichtungs- und Expansionskreislauf erzeugen. Während des Prozesses wird Wärmeenergie aufgenommen und übertragen, die dann für Kälteprozesse wie hier zur Eiscremekühlung eingesetzt werden kann. Die Geräusche sind mit 173 Dezibel erheblich lauter als beispielsweise ein Rockkonzert, bei dem 120 Dezibel nahe der Lautsprecher erreicht werden können. Besonders interessant für die Forscher ist die Tatsache, daß es seit kurzem gelungen ist, den Energieverbrauch mit dieser Technologie erheblich zu senken. Dies könnte den Weg für ihren kommerziellen Einsatz weiter ebnen.

(RAC 01/03)

### Fusion

#### Schweizer Verbände fusionieren

Am 22. November 2002 wurde in Zürich die Fusion der beiden Schweizer Verbände CLIMA-SUISSE (schweizerische und liechtensteinische Heizungs- und Lüftungsfirmen) und SSIV (Schweizer Spenglermeister-

und Installateurverband) per 1. Januar 2003 beschlossen. Der neue Verband mit dem Namen suissetec vereint damit die Branchen Spenglerei/Gebäudehülle, Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima mit rund 3500 Mitgliederunternehmen. Dazu zählen sowohl Anlagenbauer als auch Planungsfirmen und Unternehmen aus Industrie und Handel. Die Geschäftsstelle befindet sich in Zürich. Zu einer der wichtigsten Initiativen von suissetec zählt ein neues Bildungskonzept, was zeigt, welcher Stellenwert Aus- und Weiterbildung auch in der Schweiz beigemessen wird. (HK 12/02)

### Kältemittel

#### Stoffverordnung in der Schweiz

Die Ratifizierung der Schweizer Stoffverordnung (StoV) war zunächst für den Spätherbst 2002 geplant, so sie am 1. Januar 2003 Gültigkeit erlangt hätte mit einer Übergangsfrist von 12 Monaten. Schlußendlich verzögerte sich das ganze jedoch aufgrund verschiedener politischer Vorbehalte noch etwas, so daß nun die Absicht besteht, im April 2003 einen Grundsatzbescheid zu fällen. Damit kann mit der Inkraftsetzung ab 1. Juli 2003 und einer reduzierten Übergangsfrist von 6 Monaten gerechnet werden. Das deutsche Eckpunktepapier zu den sogenannten F- Gasen wird dabei natürlich auch von der Schweiz aufmerksam verfolgt. Die Vorbehalte dort sind ähnlich wie auch die in Deutschland geäußerten: Nur wenige Handwerker sind bislang in der Lage, Ammoniak als Kältemittel einzusetzen; das Kältemittel als solches sollte nicht isoliert, sondern im Rahmen des TEWI-Wertes betrachtet werden, denn schlußendlich zählt die Gesamtenergieeffizienz. Übereinstimmung besteht mit dem Ziel der Deutschen, Wartung, Betrieb und Unterhalt der Kälteanlagen Priorität einzuräumen.

(HK 02/03)

## TGA

### **Fehlender Zusammenhalt in der TGA-Branche**

Aus einer Umfrage in der österreichischen TGA-Branche geht klar hervor, daß es dieser an Zusammengehörigkeitsgefühl mangelt. Dies spiegelt sich vor allem in dem Mangel an konzertierten Aktionen und dem damit verbundenen Lobbying wider. Folge davon ist unter anderem ein nur geringer Einfluß auf Gesetzgeber und Meinungsbildner, was in letzter Instanz zu Gesetzen und Verordnungen führen kann, die im schlimmsten Fall kontraproduktiv sind. Auch an gemeinsamen Zahlen, Daten und Fakten fehlt es. So scheinen keine Erhebungen darüber zu existieren, wie viel Milliarden Euro umgesetzt, wie viel Arbeitsplätze gesichert werden oder wie sich die internationale Positionierung gestaltet. Andererseits gibt es immerhin ein Thema, was alle Beteiligten gleichermaßen zu interessieren scheint: der Umweltschutz. Hier scheint sich ein radikaler Sinneswandel vollzogen zu haben, was sich besonders im Sektor Solarenergie bemerkbar macht. (TGA 02/03)

## Messe II

### **Neue Swissbau und Hilsa**

Die Fusion der Messe Basel und der Messe Zürich zur MCH Messe Schweiz AG hat sich auch auf die Organisation der beiden Messen Swissbau (bislang jährlich abwechselnd mit den Schwerpunkten Ausbau/

Haustechnik, Rohbau/Tiefbau) und Hilsa (im Vierjahresturnus entweder als Hilsa Sanitär/Sprenglerei oder als Hilsa Heizung-Klima-Lüftung) ausgewirkt. So fand die Swissbau vom 21. bis zum 25. Januar zum letzten Mal in ihrer ursprünglichen Form statt und zog immerhin über 1000 Aussteller und rund 90 000 Besucher an. Ab 2005 wird es dann eine integrale Swissbau geben, die im Zweijahresturnus durchgeführt wird und sich allen die Baubranche betreffenden Themen widmet. Die Hilsa befaßt sich weiterhin alle 4 Jahre mit Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, jedoch ab 2004 im Januar und in den Hallen der Messe Basel. Mit diesem Standortwechsel (zuvor fand die Messe in Zürich statt) ist nunmehr auch genügend Platz für die Aussteller geschaffen und lange Wartelisten, wie noch im Jahr 2000 üblich, gehören der Vergangenheit an. (Installateur 01/03)

## Handwerk

### **Berufsweltmeister- schaften in St. Gallen**

Vom 19. bis 22. Juni 2003 finden in St. Gallen, Schweiz, die von „WorldSkills“ ins Leben gerufenen Berufsweltmeisterschaften statt, zu denen sich bereits rund 750 junge Berufsleute (d. h. 250 mehr als 1997) aus 37 Ländern angemeldet haben. Auch der für die Wettkämpfe erforderliche Maschinenpark konnte bereits zugesichert werden, während sich die Wirtschaft aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage mit dem finanziellen Sponsoring noch etwas schwer tut. (HK 02/03)

#### **In Zusammenarbeit mit:**

**AMV Communication, Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit, internationale  
Verbindungen und Übersetzungen,  
Pourrain (Frankreich);  
[www.amv-communication.com](http://www.amv-communication.com)**

Andrea Voigt

